

Ukrainische Geflüchtete lernen Taucha kennen

Soziales Netzwerk organisiert Stadtrundgang /
Wiederholung für die Kinder geplant

Von Linda Polenz

Taucha. Die Stadt und sich untereinander kennenlernen: Mehr als 20 Geflüchtete aus der Ukraine waren am Freitagvormittag in Taucha unterwegs. Von der Grundschule über den Aussichtsturm und das Rathaus bis zum Rittergutsschloss und Jugendklub lernten sie einiges über die Stadt, in der sie gerade leben.

Bei der Station am Schloss Taucha wurden einige Handys gezückt und kräftig fotografiert. Bürgermeister Tobias Meier (FDP) begrüßte die Gäste in ihrer Landessprache und erzählte, dass das Rittergut der Ursprung der Stadt gewesen sei. „Ich weiß, man stellt sich ein Schloss normalerweise anders vor“, sagte er. Zu DDR-Zeiten sei das Areal allerdings eine Schweinemastanlage gewesen. Derzeit sei die Sanierung in vollem Gange, bald schon werde unter anderem das Einwohnermeldeamt einziehen, erzählte er. „Eigentlich wollten wir im Jahr 2020 die große Party zum 800. Geburtstag der Stadt feiern“, so Meier, der ein T-Shirt mit einem Peace-Zeichen in den Landesfarben der Ukraine trug. „Das holen wir nun am letzten Maiwo-

chenende nach.“ Das soziale Netzwerk Zeit-Tausch-Börse Taucha hat den Rundgang gemeinsam mit dem Jugendklub organisiert, zur letzten Station am Klub gab es eine Stärkung für die Teilnehmer.

So einen Rundgang habe es schon einmal gegeben, hieß es von der Zeit-Tausch-Börse. Damals sei er ein voller Erfolg gewesen, weshalb sich nun eine Wiederholung angeboten habe.

Entstanden sei die Idee damals wie heute im Deutschkurs des Netzwerks. Der Spaziergang durch die Stadt habe allen Geflüchteten offen gestanden, nicht nur je-

nen aus der Ukraine, betonten die Organisatoren.

Flüchtlinge in Gästezimmern untergebracht

Derzeit leben etwa 170 Ukrainer in Taucha. „Alle Kinder gehen in die Schule, die Kita oder werden anderweitig betreut“, erklärt Bürgermeister Meier. Eine zentrale Unterkunft gebe es nicht, die Geflüchteten seien privat untergebracht, in Gästezimmern, Gästewohnungen. „Aber auch in Wohnungen der städtischen Wohnungsgesellschaft“, so Meier. Allerdings suche die Stadt auch weiterhin nach Wohnraum. „Leider ist der wirklich knapp derzeit“, so der Bürgermeister.

Die Teilnehmer des Stadtrundgangs sind derweil wieder unterwegs in Richtung Jugendklub. Museumsleiterin Ricarda Döring hat viel Wissenswertes über die Stadt und die Sehenswürdigkeiten gesagt, eine Dolmetscherin hat übersetzt. Am 10. Mai wird der Rundgang wiederholt – allerdings nur für die Kinder. In kindgerechter Art und Weise wird dann den Kleinen die neue Stadt näher gebracht und Wissenswertes rund um Taucha vermittelt. Start ist am Nachmittag.



Alle Kinder gehen in die Schule, die Kita oder werden anderweitig betreut.

Tobias Meier,
Bürgermeister von Taucha



Ukrainische Flüchtlinge lernen bei einem Rundgang Taucha kennen. Bürgermeister Tobias Meier (FDP) empfängt sie im Rittergutsschloss.

FOTO: LINDA
POLENZ